

Klausurvorbereitung

Als Studierende des Faches Geschichte besuchen Sie in den ersten Semestern Ihres Studiums die Einführungsvorlesungen zur Geschichte der Neuzeit (NZ), zur Geschichte des Mittelalters (MA) und zur Alten Geschichte (AG).

Bei den Einführungsvorlesungen handelt es sich um Überblicksveranstaltungen, in denen Sie sich Kenntnisse über wichtige Ereignisse und historische Prozesse in den jeweiligen Epochen der Geschichte aneignen. Ihre erworbenen Kenntnisse werden am Ende der jeweiligen Veranstaltung durch eine Prüfungsleistung in Form einer Klausur abgeprüft.

Zur besseren Vorbereitung auf diese Klausuren orientieren Sie sich gerne an den nachfolgenden Hinweisen und Informationen:

Zehn nützliche Tipps zur Vorbereitung auf die Klausur:

- 1) Besuchen Sie idealerweise jede Veranstaltung der Vorlesung und hören Sie aktiv zu.
- 2) Mitschriften in den Vorlesungen helfen Ihnen, das Gehörte zu sichern. Nutzen Sie für das Mitschreiben am besten lose Blätter (DIN-A-4) mit Datumsangabe und Seitenzahl auf jedem Blatt. Schreiben Sie nur auf einer Seite, sodass spätere Ergänzungen möglich sind. Damit das Lernen mit Mitschriften besser funktioniert, sollten sie lesbar, vollständig, sachlich richtig, übersichtlich geordnet und immer griffbereit sein. Sie können die Mitschriften für das Lernen dann besser sortieren und zusammenfassen. Persönliche Mustervorlagen können Ihnen helfen, Ihre Notizen übersichtlicher zu gestalten und eigene Anmerkungen, Fragen oder Gedanken sowie Begriffsdefinitionen, Schlagwörter oder Literaturempfehlungen zu systematisieren.

Beispiel für eine Mitschriftenvorlage:



- 3) Bereiten Sie sich mit den von den Lehrenden bereitgestellten oder empfohlenen Materialien auf jede Veranstaltung vor und nehmen Sie die Materialien auch gerne mit in die Vorlesung, um diese immer griffbereit zu haben oder zusätzliche Notizen während der Vorlesung mit Hilfe dieser anfertigen zu können.
- 4) Wiederholen Sie alle Veranstaltungsinhalte anhand Ihrer Mitschriften und der bereitgestellten Materialien bestenfalls direkt oder im Zeitraum von 24 Stunden nach der Veranstaltung und beantworten Sie offengebliebene Frage zeitnah. Bei Fragen und Probleme nutzen Sie die Sprechstunde der Professor_innen.
- 5) Erstellen Sie sich für das Lernen einen Lern- oder Arbeitsplan und planen Sie genügend Zeit für die verschiedenen Aufgaben ein (Veranstaltungen, Lernphasen, Pufferzeiten, Sport und Freizeitaktivitäten, Arbeit und Familienzeit). Seien Sie dabei ehrlich zu sich selbst und planen Sie alle Ereignisse mit ein. Hierbei ist es wichtig, sich realistische Ziele zu setzen und den Lernstoff sinnvoll aufzuteilen, sodass Stress eher vermieden werden kann.
- 6) Bilden Sie zur Vorbereitung der Klausur Lerngruppen und tauschen Sie sich mit anderen Studierenden (auch mit Studierenden höherer Semester) über die Vorlesung und die Klausur regelmäßig aus.
- 7) Suchen Sie die Fachschaft auf und klären Sie wichtige Anliegen und Fragen zur Klausur.
- 8) Besuchen Sie die Tutorien, die beispielweise zur Einführungsklausur Alte Geschichte vom Institut der Klassischen Altertumskunde angeboten werden, und nehmen Sie die prüfungsvorbereitenden Angebote von PerLe wahr. Sie finden alle wichtigen Informationen zu den Angeboten auf der Homepage des Historischen Seminars, der Homepage des Instituts für Klassische Altertumskunde, der Homepage des Projektes für erfolgreiches Lehren und Lernen oder im UnivIS, dem Informationssystem der CAU Kiel. Sehen Sie zudem in die OLAT-Ordner der jeweiligen Veranstaltung und nutzen Sie dort die hochgeladenen Materialien zum Lernen.
- 9) Prüfen Sie Ihr Wissen und Ihren Lernstand regelmäßig ab und kontrollieren Sie sich selbst zum Beispiel durch selbstgestaltete Tests oder Quizfragen, mit Hilfe einer Klausursimulation oder im Austausch mit anderen Studierenden.
- 10) Zu guter Letzt: Schaffen Sie sich eine angenehme Lernatmosphäre, die Ihren Bedarfen gerecht wird. Belohnen Sie selbst regelmäßig für die geleistete Arbeit und für persönliche Erfolgserlebnisse. Lernfreie Tage, genügend Pausen, ausreichend Schlaf und eine gesunde Ernährung fördern zudem Ihren erfolgreichen Lernprozess.

Fragenkatalog zur den Einführungsklausuren im Fach Geschichte:

Kommen in der Klausur Multiple-Choice-Fragen vor?

In den meisten Klausuren kommen recht wenige oder gar keine Multiple-Choice-Fragen vor. Die meisten Fragen werden eher stichpunktartig oder mit kurzen Sätzen beantwortet. Auch das Schreiben von kürzeren Texten oder das Anfertigen oder das Vervollständigen von Zeichnungen kann vorkommen (Letzteres nur in der Klausur zur Alten Geschichte).

Gibt es Materialien für die Klausurvorbereitung?

Die Professor_innen laden Materialien zu den Einführungsvorlesungen in den jeweiligen OLAT-Ordnern hoch oder stellen Ihnen Materialien auf andere Weise zur Verfügung – zum Beispiel durch analoge Seminarapparate in der Fachbibliothek Geschichte. Informieren Sie sich frühzeitig darüber, welche Materialien existieren (beispielsweise Power-Point-Folien, Kopiervorlagen oder Zusammenstellungen von wissenschaftlichen Texten) und ab wann Ihnen diese zur Verfügung gestellt werden. Sprechen Sie hierzu gerne die Lehrenden an und fragen Sie auch nach weiteren Materialien, die Sie für die Klausurvorbereitung benötigen könnten. Fertigen Sie bestenfalls auch eine eigene Materialsammlung bestehend aus Ihren persönlichen Mitschriften, Zusammenfassungen, eigenen Bildern und Graphiken sowie ergänzender Literatur an, die Sie bei der Klausurvorbereitung zusätzlich nutzen sollten.

Können Sie die Klausur unvorbereitet mitschreiben, um die Prüfungssituation zu simulieren?

Wenn Sie eine Klausur mitschreiben, sollten Sie immer vorbereitet sein und gelernt haben. Regulär stehen Ihnen nur drei Versuche zu, um eine Klausur zu bestehen. Bitte nehmen Sie einen Fehlversuch daher nicht einfach so in Kauf. Sollten Sie die Klausur mitschreiben, nur um die Prüfungssituation einmal erleben zu können, besteht die große Gefahr, dass Sie durchfallen. Damit haben Sie eine Chance vertan und der Lernstress wird anwachsen. Falls Sie dann bei der Wiederholungsklausur auch durchfallen, können Sie erst ein halbes Jahr später die zweite Wiederholungsklausur mitschreiben. Da diese Klausur möglicherweise von einer anderen Lehrperson gestellt wird und inhaltlich anders gestaltet sein kann, müssten Sie eventuell sogar die gesamte Einführungsvorlesung wiederholen und sich auf gänzlich andere Prüfungsaufgaben vorbereiten. Dies hat große Auswirkungen auf die weitere Planung Ihres Studiums. Um sich einen Eindruck von einer „echten“ Klausur zu verschaffen, tauschen Sie sich lieber im Vorhinein der Prüfung mit Lehrenden, mit der Fachschaft und mit anderen Studierenden aus und überprüfen Sie in Selbstkontrollen stetig ihr Wissen (zum Beispiel mit Hilfe eines Quiz, eines Vorsprechens oder einer eigens entwickelten Leistungskontrolle mit prüfungsnahen Aufgaben).

Schreiben Sie die Klausur lieber in der ersten oder in der zweiten Prüfungsphase?

Dies bleibt Ihnen selbst überlassen und hängt von den individuellen Gegebenheiten ab.

Schreiben im ersten Prüfungszeitraum:

Vorteile:

- Die Vorlesungsinhalte sind noch sehr präsent und das Kurzzeitgedächtnis hat noch viele Informationen gespeichert.
- Bei einem Bestehen der Klausur hat man den Kopf während der vorlesungsfreien Zeit eher frei für Urlaub, Praktika, Hausarbeiten, für andere Klausuren etc.
- Der Austausch mit anderen Studierenden, die die gleiche Klausur schreiben müssen, ist während der Lernphase in der Vorlesungszeit einfacher und das Gründen von Lerngruppen funktioniert während der Vorlesungszeit oft besser.
- In der Vorlesungszeit gibt es mehr Möglichkeiten zum Austausch mit den Lehrenden. Fragen oder Probleme, die bei der Klausurvorbereitung aufkommen, können in den regelmäßig angebotenen Sprechstunden oder nach den jeweiligen Veranstaltungen schneller gelöst werden.
- Bei einem Nicht-Bestehen der Klausur ist eine Wiederholung der gleichen Klausur beim gleichen/bei der gleichen Professor_in nur wenige Wochen später möglich.

Nachteile:

- Die intensive Lernphase fällt in die Vorlesungszeit. Ein strukturierter Lern- und Arbeitsplan, der neben den Universitätsveranstaltungen auch Lernzeiten, Pufferzeiten, Sport und Freizeitaktivitäten erfasst, ist hier besonders notwendig.
- Im ersten Prüfungszeitraum müssen meist mehrere Klausuren geschrieben werden. Das bedeutet, dass parallel verschiedene Klausuren vorbereitet werden müssen. Um das Stresslevel zu reduzieren, sollte ein Lern- und Arbeitsplan erstellt, Pausen, genug Schlaf und freie Tage berücksichtigt und Zeit für eine Lerngruppe eingeplant werden.

Schreiben in der zweiten Prüfungsphase:

Vorteile:

- Mehr Zeit für das intensive Lernen und für die Vorbereitung auf die Klausur während der vorlesungsfreien Zeit.
- Wurden in der ersten Prüfungsphase schon einige Klausuren geschrieben und bestanden, muss man sich in der zweiten Prüfungsphase nur auf ein oder zwei Klausuren parallel vorbereiten. Dies bedeutet weniger Stress und mehr Zeit, um aufkommenden Stress abzubauen.
- Im Austausch mit anderen Studierenden profitiert man von den Erfahrungen der Personen, die im ersten Prüfungszeitraum die Klausur geschrieben haben.
- In der vorlesungsfreien Zeit können Sie sich meist häufiger und länger mit Ihrer Lerngruppe treffen, die sich möglicherweise bereits in der Vorlesungszeit gegründet hat.

Nachteile:

- Über die vorlesungsfreie Zeit hinweg lenken Hausarbeiten, die Arbeit, Urlaub und andere Dinge des alltäglichen Lebens vom Lernen ab und die Fokussierung auf die Klausur lässt nach. Der Lern- oder Arbeitsplan sollte daher alle Ereignisse aufnehmen und Lernphasen sollten wahrgenommen werden.
- Bei einem Nicht-Bestehen der Klausur im zweiten Prüfungszeitraum ist der nächste Klausurtermin erst mehrere Monate später. Man verliert die Klausur aus dem Blick und das bereits Gelernte wird eher vergessen. Zudem gibt es keine Garantie dafür, dass man wieder die gleiche Klausur schreibt. Einführungsvorlesungen werden von verschiedenen Professor_innen angeboten, die unterschiedliche Klausuren stellen. Aufgrund eines ungünstigen Seminarplanes ist der erneute Besuch der Einführungsvorlesung oft nicht möglich. Falls dann eine Klausur gestellt wird, die inhaltlich anders aussieht, ist die Vorbereitung schwierig und die Wahrscheinlichkeit recht hoch, dort durchzufallen.

Werden auch einzelne Jahreszahlen (Bspw. „Wann war die Schlacht bei Issos?“) oder Begriffe in der Klausur abgefragt?

Ja, einzelne Jahreszahlen oder Begriffe (Fachtermini, Begriffsdefinitionen oder Phänomene) werden in einigen Klausuren abgefragt. Das Lernen mit Karteikarten, mit Mind Maps, oder mit Eselsbrücken („333, bei Issos Keilerei“ oder „1618 (sechzehnhundert, eins und acht) – der Dreißigjährige Krieg erwacht“) ist sinnvoll. Auch kurze Zusammenfassungen, Concept Maps (Diagramme oder grafische Hilfsmittel, die Beziehungen zwischen Konzepten und Ideen visuell wiedergeben), und das Arbeiten mit Post-its ist für das Lernen von Begriffen oder Definitionen empfehlenswert.

Wie können die vielen Informationen aufgenommen werden?

Den „einen Weg“ des erfolgreichen Lernens gibt es wahrscheinlich nicht, denn alle Menschen lernen unterschiedlich und auch die Rahmenbedingungen des Lernens können immer anders aussehen. Probieren Sie gerne verschiedene Lernmethoden aus, um neues Wissen und neue Kompetenzen zu erlangen. Hier sind einige Beispiele und Hilfsmittel, mit denen die Klausurvorbereitung besser funktionieren kann:

- Sketchnotes / Zeichnungen
- Lernspaziergänge / Loci Methode
- Mnemotechnik (z. B. Eselsbrücken)
- Vorsprechen
- Memory – Spiel anfertigen
- Gruppenarbeit / Austausch mit anderen Studierenden
- Lern-Quiz / Selbsttests (ARSnova; Pingo; wooclap)
- Filme / Videos / Hörbücher / Podcasts
- Canvas
- Memory
- Schriftrollen anfertigen
- Karteikarten
- Mind Maps / Concept Maps
- E-Learning-Angebote und Lern-Apps (memrise, kahoot, Brainyoo, Mindjet etc.)

Sie sollten für sich selbst entscheiden, wie, wo und wann Sie gerne lernen möchten. Fangen Sie so früh wie möglich mit der Klausurvorbereitung an und nutzen Sie alle zur Verfügung stehenden Materialien und Angebote, die Ihnen weiterhelfen können.

Das Projekt erfolgreiches Lehren und Lernen (PerLe) an der CAU, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Qualitätspakts Lehre, bietet verschiedene Begleitangebote für Studierende an. Das Historische Seminar der CAU fördert die Umsetzung der Projektziele und beteiligt sich unter Berücksichtigung der fachspezifischen Anforderungen und Rahmenbedingungen an der Entwicklung und Durchführung von Unterstützungsmaßnahmen für Studierende der Geschichtswissenschaft.

Weitere Informationen zu den PerLe-Angebote sind zu finden unter:

<https://www.perle.uni-kiel.de/de>

<https://www.histsem.uni-kiel.de/de/studium/angebote-von-perle>

Bei Fragen oder Anmerkungen zu den Angeboten können Sie sich bei der Lehrassistenz für Geschichte melden:

Dr. Melanie Greinert

Projekt erfolgreiches Lehren und Lernen (PerLe)

Koboldstraße 4, R. 04.10

Telefon: 0 431 880-5960

E-Mail: m.greinert@uv.uni-kiel.de

